

JETZT schreiben wir!

SUMMERTIME 2016 - DES SCHULHAUSES WIESENAU

21. Ausgabe

Albatros auf
der Bühne

Projektwochen

Elternstimme

Witze

Sommer-
Tipps



Mein Name ist Susanne Jegge, ich bin seit den Frühlingsferien die Lehrerin der zweiten, bald schon der dritten Klasse. In den vergangenen drei Jahren bin ich immer wieder einmal im Wiesenau aufgetaucht, um für kurze Zeit kranke oder beurlaubte Lehrpersonen zu vertreten. Das führte dazu, dass ich schon viele Kinder im Schulhaus kenne, obwohl ich ja eigentlich noch neu hier bin. Wenn ich auf den Pausenplatz komme oder durch den Schulgang gehe, werde ich immer wieder von vielen Kindern herzlich mit meinem Namen begrüsst. Das ist sehr schön für mich, denn so fühle ich mich willkommen und angenommen.

Ich bin gespannt auf viele weitere fröhliche Begegnungen in und ums Schulhaus und freue mich, dass ich jetzt auch ein fester Teil der Wiesenaugemeinschaft bin.

Üsi Badi - Stimme der Eltern

Vor 89 Jahren wurde in St. Margrethen das erste Bad eröffnet, welches irgendwo zwischen dem alten Rhein und der Neudorfstrasse, in der Nähe des Zollamtes lag. Allerdings musste das Bad dann dem Autobahnbau weichen. Stattdessen wurde das heutige Strandbad Bruggerhorn errichtet und ging 1960 in Betrieb. Der Naturweiher entstand aus einer Kiesgrube, welche beim Autobahnbau entstand.

Anfangs musste man sich in hölzernen Umkleidekabinen umziehen. Der heutige Umkleidetrakt und das Hauptgebäude mit Kasse, Kiosk und Räumen für die Camper, wurden erst 10 Jahre später gebaut.

In St. Margrethen wird das Strandbad einfach «Badi» genannt. Mit der SRF-Dokureihe «Üsi Badi» wurde unser Strandbad sogar in der ganzen Schweiz bekannt.

Ich wage zu behaupten, dass «üsi Badi» landauf, landab die Schönste ist. Unzählige Attraktionen, wie der riesige Naturweiher mit Sprungturm und Floss, den Pools mit Rutschbahnen, Kinderspielplatz, Grillstelle, Beach-Volleyball-Feld, Restaurant und vieles mehr, bieten wirklich für jeden Badegast etwas.

Ich erinnere mich noch gut an meine Schulzeit und an die schönen Nachmittage in der Badi. Damals waren das 1-Meter- und 3-Meter Sprungbrett auf dem Steg direkt nebeneinander. Stundenlang spielten wir auf und um die Sprungbretter «Tennisball-Fangis» - wer vom Ball getroffen wurde, war der neue Fänger. Bei diesen wilden Verfolgungsjagden gab es auch Unfälle mit gefährlichen Verletzungen. Daher wurde das 3-Meter Sprungbrett später dann mitten in den Weiher versetzt.

Ab und zu überraschte uns ein Sommergewitter. Dann sassen wir jeweils mit einem Sack

Pommes-Chips unter die Ping-Pong Tische und warteten auf die Sonne. Der Weiher misst an seiner tiefsten Stelle 10 Meter und der Grund ist mit einer etwa 20 Zentimeter dicken Schlammschicht bedeckt. Eine Vielzahl von Fischen und anderen Lebewesen sind im Weiher zuhause. Sobald es dunkel wird kommen die Süswasserkrebse aus ihren Verstecken und

krabbeln Richtung Ufer.

Bruno Weder



Ein blutiger Anfänger

Jana 5. Kl.: Seit dem letzten Schuljahr beschäftigten wir uns mit dem Theater Ein blutiger Anfänger. Wir haben das Theater geschrieben. Da wir nur zu dritt waren, konnten wir das Theater nicht selber aufführen, allerdings hatte es auch zu wenig Rollen, um es einer Klasse zu übergeben. Wir mussten abwarten.

Im neuen Schuljahr waren wir sieben Kinder in der Deutschgruppe. Jetzt konnten wir die Rollen verteilen, Requisiten suchen und natürlich proben. Am 16. Juni konnten wir unser Theater vorführen. Alle waren sehr aufgeregt, doch das Theater lief ganz gut. Am Ende haben wir uns über viele Komplimente gefreut. Am Schluss gab es einen Apéro. Ich war am Anfang sehr aufgeregt und hatte Angst, dass ich meinen Text vergesse. Doch ich glaube es ist ganz gut angekommen, die viele Arbeit hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Jana und Lara 4. Kl.: Seit Februar arbeiteten wir an unserem spannenden Theater. Wir waren sehr aufgeregt vor der Aufführung. Die Aula füllte sich mehr und mehr. Wir bekamen immer mehr Panik, dass alle Leute uns auslachen würden. Dann begann es und alles lief gut. Nach der Aufführung gab es ein Apéröchen. Alle fanden unser Theater

Jonas H 4. Kl.: Es war toll, so eine Präsentation vorbereiten zu können. Es hat mir Freude bereitet, weil es Spass machte, im Internet zu recherchieren und den Vortrag schlussendlich vorzutragen. Ich konnte den Vortrag sieben Mal machen. Ich hatte einen Vortrag über schnelle Autos. Das war cool. Doch leider hatte ich einmal etwas zehn Jungs bei mir, die hatten meine Modellautos genommen und haben laut gesprochen und gespuckt und das alles während des Vortrages. Alles in allem hat es mir aber doch Spass gemacht.

Impressum:

Ausgabe Nr. 21

Auflage 300

Redaktion: Niklas Holy, Joshua Dreier,
Leonie Mathis, Ageesan Mangaleswaran

Redaktionsassistenten:

Michel Bawidamann

Denise Müller

Albatros trägt vor

Wissen in der Kiste – so hiess das Thema, mit welchem sich die Albatros-Schülerinnen und -Schüler während zwei Monaten beschäftigten. Ziel war es, am Schluss eine Präsentation zu machen, dies im Rahmen eines Besuchsabends. Die Themensuche gestaltet sich in Form eines Brainstormings, die einzelnen Bereiche wurden per Mindmap gefunden. Internet, Bücher und Zeitschriften waren wertvolle Helfer bei der Informationssuche.

Selbstverständlich wurde auch die Kiste eigenhändig angefertigt und musste, passend zum Thema, gestaltet werden. Schlussendlich besprachen die Schülerinnen und Schüler die Präsentation, also das eigene Auftreten. Auch da gab es einiges zu feilen und zu verbessern.

Schlussendlich präsentierten sich 21 Kinder einem interessierten Publikum, das während 90 Minuten sehr zahlreich im Schulhaus Wiesenaun anzutreffen war.

Hier einige Stimmen der Albatros-Schülerinnen und -Schüler:

David F 6. Kl.: Die Vorbereitung war ziemlich kompliziert. Da wir mit dem Endergebnis nicht ganz zufrieden waren, verbesserten wir es mehrmals. Wir machten einen Vortrag über League of Legends, ein Spiel, das wir sehr gut kennen. So mussten wir nicht so viel recherchieren. Dafür nutzen wir die Zeit, um eine Power Point Präsentation zu machen, die beim Publikum sehr gut ankam. So hatten sie die Möglichkeit, sich ein Bild der verschiedenen Figuren zu machen. Leider konnte ich dann bei der Präsentation nicht dabei sein.

Joshua 6. Kl.: Ich fand es sehr schön, dass die Leute unseren Vortrag interessant fanden. Mir hat es ebenfalls sehr viel Spass gemacht, über League of Legends zu berichten.

Nermin: Ich fand es sehr toll. Am meisten hat mir das Feedback der Leute gefallen. Ich habe meinen Vortrag etwas 5 Mal gehalten. Passend zur EM habe ich mich für Messi entschieden.

Erina 5. Kl.: Mir hat es grossen Spass gemacht. Die Leute haben mir zugehört und nicht dazwischen gesprochen. Ich durfte meinen Vortrag 11 Mal machen. Ich habe von Pyramiden erzählt.

David T 5. Kl.: Ich hoffe, ich habe den Leuten etwas beigebracht. Ich hoffe auch, dass es ihnen gefallen hat. Mir hat es Spass gemacht, etwas über die Schweiz vorzutragen.

Nikola 6. Kl.: Hallo ... Ich fand die Präsentation gut und bin zufrieden, dass mir die Leute zugehört und mitgemacht haben. Ich hielt den Vortrag 17 Mal und jedes Mal waren die Zuhörerinnen und Zuhörer begeistert, genau wie ich. Es war einfach schön, über You tube zu erzählen.

Alen 3. Kl.: Ich habe meinen Vortrag 4 Mal gehalten. Ich habe Xerdan Shaqiri gewählt. Ich fand es sehr cool und lustig.

Flavia 3. Kl.: Mir haben

die Präsentationen sehr gut gefallen. Es hat mich sehr gefreut, dass ich so viele Zuschauer hatte. Es hat auch viel Spass gemacht. Ich habe die Hunderasse Vizsla, die aus Ungarn kommen, gewählt.

Armin 4. Kl.: Ich fand den Präsentationsabend toll. Wir hatten alle viel Spass! Ich durfte 8 Mal vortragen. Ich hatte das Thema Harpie, das ist ein grosser Greifvogel, gewählt.

Nemanja 4. Kl.: Am Donnerstag, 2. Juni, hatten wir die Vorstellungen. Am Anfang war ich noch gespannt, ob ich das schaffe, doch alles kam gut. Ich hatte das Thema Eulen.

Ambra 4. Kl.: Ich war im obersten Stock. Am Anfang war gar nichts los. Am Schluss hatte ich meinen Vortrag, der von der Eule handelte, trotzdem neun Mal gehalten.

Morena 3. Kl.: Ich finde, ich und Mara waren ein gutes Team. Ich fand es toll, dass so viele Leute gekommen sind. Es war auch nicht einfach, über das Thema Wasserfälle vieles herauszufinden. Es war aber toll.

Damian 3. Kl.: Es war schön. Manchmal war es langweilig, weil niemand gekommen ist. Ich habe über den Tyrannosaurus Rex vorgetragen.

Projektwoche des Einschulungsjahres

Ich habe im Wald gespielt. Joel

Ich habe das Hochwasser springen gesehen.

Vedad

Ich bin nass geworden. Seleme

Ich bin mit meinem Boot ganz schnell gefahren. Niko

Auf der Schulreise war ein Hund mit. Burak

Ich habe mein Boot fahren lassen. Evzal

Meine Füße waren nass. Adis

Ich habe viel Wasser im Stiefel. Mateus

Ich bin ins Wasser gegangen. Lars



Text von Leandro: Fröbelturm

Wir haben mit dem Fröbelturm gespielt. Es hat mir gefallen, dass alle mitgemacht haben und sie sich konzentriert haben und nicht gedacht haben: „ist das doof“. Auch mir hat es sehr gefallen. Man musste sich sehr konzentrieren.

Wir hatten auch sehr viel Spass.

Texte Schülerzeitung zur Spielewoche

Text von Jane: Verstecken

Wir waren im Wald. Im Wald spielten wir Verstecken. Es war lustig. Wir mussten sehr leise sein. Wir hatten sehr gute Verstecke. Man musste so schnell wie möglich zum Stamm. Man musste sagen: „Frei!“ Beim Verstecken hat es mich einmal gehabt.

Was machst du, wenn du eine Schlange siehst?

- Hinten anstehen.

(von Lara Scherrer)

Schülerberichte über die Projekt- woche zum Thema Bauernhof

von der 1. Klasse Di Gennaro

Die Fahrt mit dem Traktor hat mir gefallen. Das Melken hat mir gefallen. Das Backen hat mir Spass gemacht. Ich habe ein Ei gehalten. Es war warm. Ich habe gekuckt, was die Kühe fressen. Ich und Joanna haben ein Plakat gemacht. Wir haben Konfitüre gemacht. (Anna Sophia)

Ich habe gemolken. Ich bin mit dem Traktor gefahren. Ich habe mit Kira gespielt. Ich habe Ringelblumensalbe gemacht. Wir sind auf dem Spielplatz gegangen. Ich habe Pferde gestreichelt. (Arzügül)

Ich habe eine Kuh gemolken. Wir haben Butter gemacht. Wir haben grilliert. Wir sind gelaufen. Wir sind mit dem Zug gefahren. Wir sind mit dem Traktor gefahren. Wir haben ganz viele Tiere gesehen. (Nisanur)



Am Montag habe ich gebacken. Am Montag habe ich eine Geschichte vom Bauer Beck gehört.

Am Montag habe ich im Werken ein Pferd aus Papier gemacht. Am Dienstag habe ich mit Qemal ein Plakat über den Esel gemacht. Am Dienstag haben wir Milchshake probiert. Wir sind am Mittwoch auf dem Balishof gewesen. Am Freitag bin ich auf dem Heiterhof gewesen. (Ramon)

Ich habe gemolken. Ich habe eine Schulreise gemacht. Wir haben mit dem Traktor ein Wettrennen gemacht. Wir sind mit dem Traktor gefahren. Wir haben Konfitüre gemacht. Wir haben Butter gemacht. (Matteo)

Ich habe eine Kuh gemolken. Ich bin mit dem Traktor gefahren. Ich habe das Futter von den Kühen probiert. Ich habe ein Plakat gemacht. Ich habe Milchshake gemacht. Ich bin mit der Bahn gefahren bis Walzenhausen. (Samuel)

Mir hat die Konfitüre gefallen. Mir hat gefallen, da wo wir mit dem Traktor gefahren sind. Mir hat gefallen, wo wir die Salbe gemacht haben. Mir hat gefallen, wo wir die Kühe gemolken haben. (Qemal)

Wir haben die Kuh gemolken. Ich habe am Montag Brot gebacken. Ich bin mit dem Traktor gefahren. Ich habe ein Schaf gestreichelt. Ich habe mit Sira gespielt. (Cemre)

Die Projektwoche war toll. Wir haben Marmelade gemacht. Wir haben Ringelblumensalbe gemacht. Wir haben eine Heuschlacht gemacht. (Hana)

Wir waren auf dem Balishof. Im Balishof war es toll. Wir haben Erdbeermarmelade gemacht. Mir hat es Spass gemacht. Wir haben die Schafe gesehen und gestrichelt. (Lorena)

Ich habe Stroh aufgeräumt auf dem Bauernhof. Ich habe eine Strohschlacht gemacht. (Loris)

Mir hat der Bauernhof gefallen. Ich habe die Kühe gemolken. Das Kalb ruht sich aus. Ich habe eine richtige Kuh gesehen. Wir haben viele Pferde gesehen. Mir hat der Traktor gefallen. (Joanna)

Ich habe eine Kuh gemolken. Ich habe ein Plakat vom Huhn gemacht. Ich habe aus Teig einen Igel gemacht. Ich habe ein Pferdgesicht gemacht. Ich bin mit einem Traktor gefahren. Beim Bauernhof war es sehr schön. (Syart)

Wir haben Marmelade gemacht. Wir haben Käse gemacht. Wir waren auf dem Balishof. Wir haben Ponys geführt. (Amina)

Mir hat gefallen, dass wir auf dem Bauernhof gewesen sind. (Gioia)

Es ist ganz schön gewesen und lustig. Ich habe Marmelade gemacht. Ich habe einen Hund gestreichelt. (Arda)

Im Bauernhof war es toll. Auf dem Bauernhof hat es viele Tiere. Wir haben eine Heuschlacht gemacht. Wir haben ein Rennen gemacht. Wir haben die Alpakas geführt. (Jeromin)

Ich bin auf dem Balishof gewesen. Ich habe Heu erlebt. Wir haben die Tiere gesehen. Wir haben Butter gemacht. Wir sind mit dem Traktor gefahren. Wir sind auf dem Bauernhof gewesen. Wir haben die Kühe gemolken. Wir haben alle Tiere gesehen. Wir haben alles gesehen. Wir haben Milchshake gemacht. (Isak)

Die Projektwoche war toll. Wir haben Marmelade gemacht. Wir haben auf dem Bauernhof gemolken. Wir sind auf dem Bauernhof Traktor gefahren. Wir haben die Ponys geführt. Wir haben Butter gemacht. (Irma)

Die Projektwoche war toll. Es war cool. Ich und Irma haben ein Plakat gemacht. Wir haben Ringelblumensalbe gemacht. Ich war bis am Mittwoch krank. Wir waren auf dem Bauernhof. Wir haben beim Bauernhof gemolken. (Anna K.)

Ich habe Heu erlebt. Ich bin mit dem Traktor gefahren. Wir sind mit einem John Dere gefahren. (Linus)

In der Projektwoche haben wir Ringelblumensalbe gemacht. Wir waren am Mittwoch auf dem Balishof. In der Projektwoche haben wir Konfitüre gemacht. Wir haben die Kühe gemolken. Wir waren auf der Schulreise auf dem Bauernhof. (Aida)



Projektwoche: „Als die Raben noch bunt waren“

Wir waren bei strömendem Regen im Eselschwanz. Wir bauten mit Ästen eine Hütte und können jetzt auch im Regen ein Feuer machen. Am Schluss durften unsere Familien zu unserem Rabenkonzert kommen. (Jannick)



Die Projektwoche hat mir sehr gefallen. Wir waren im Eselschwanz. Es hat stark geregnet. Trotzdem hatten wir Spass und haben ein Feuer machen können. Wir haben eine Vorstellung gemacht. Die hiess: „Als die Raben noch bunt waren.“ Die Zuschauer schauten wie wir es gemacht haben und fanden es cool. (Janis)

Wir haben in der Projektwoche rausgefunden das jeder etwas Besonderes ist. (Larissa)

Heidi in der 1. Klasse Holland

Heidi und Klara sind Freunde. Der Peter ist böse. Klara lernt laufen. (Alicia)

Heidi schläft als erstes im Stall. Heidi musste weg von der Alp. Heidi musste nach Frankfurt. Heidi gefällt es in Frankfurt nicht. Heidi schlafwandelte in Frankfurt. Heidi durfte wieder in die Berge. Heidis beste Freundin in Frankfurt war Klara. Klara durfte auf die Alp. Klara lernt auf der Alp laufen. (Fabian)

Heidis Freundin heisst Klara. Heidis Freundin kann nicht laufen. Heidi gefielen die Berge. Heidi lebt bei ihrem Grossvater. Klara muss laufen lernen. Klara kann laufen. Heidi hat die Katze gefunden. (Elma)

Heidi liebt es auf der Alp. Heidi freut sich auf der Alp. Heidi gefallen die Berge. Heidi lebt beim Grossvater. Heidi liebt es mit Klara. Heidi hat Peter lesen gelernt. (Lennox)

Heidi ist lieb. Heidi liebt die Berge. (Era)

Heidi gefiel es in den Bergen. Heidi hat ein Strohbett. Heidi liebt Schwänli und Bärlü. Heidi lebte bei dem Grossvater. (Larissa)

Heidi ging nach Frankfurt. Da war eine Frau. Die hiess Frau Rottenmeier. Der Grossvater hiess Alpöhi. (Janis)

Die Heidi hat ein Bett aus Stroh. Die Heidi mag Frankfurt nicht. (Yusuf)

Heidi bringt Klara bei wie man läuft. Alle haben grosse Freude. (Saskia)

Tante Dete bringt Heidi zum Alpöhi. Der Alpöhi ist ruhig gewesen. (Ashley)

Heidi ist gerne auf der Alp. Klara lernt laufen. Heidi wohnt auf der Alp. (Albjona)

Heidis Freundin heisst Klara. Heidi gefällt es nicht in Frankfurt. Heidis Grossvater wohnt in den Bergen. Heidi ist nett. Heidis Freundin kann nicht laufen. Heidi ist bei ihrem Grossvater. Heidi und Klara lesen. (Azad)

Heidi ist glücklich auf der Alp. Klara war Heidis beste Freundin. Heidi ist nicht glücklich in Frankfurt. Heidi ist traurig weil Klara nicht laufen kann. Klara und Heidi lesen zusammen. (Endrit)

Heidi und Klara sind Freunde. (Hanna)

Heidis Freundin heisst Klara. Heidi hat Klara laufen beigebracht. Heidi hat Peter lesen beigebracht. (Milena)

Klara kann nicht laufen. Heidi hat grosses Heimweh. Heidi wollte wieder zurück. Klara lernte wieder laufen. Heidi war in Frankfurt nicht glücklich. Heidi träumte immer etwas von den Bergen. (Sufjan)

Heidi wohnt bei ihrem Grossvater. Heidi hat eine Freundin. Sie heisst Klara. Klara kann nicht laufen. Heidi lacht gerne. Heidi spielt mit Klara. (Orgesa)

Heidi hat die Berge gern. Heidi liebt ihren Grossvater. Heidi hat ihre Tante gern. (Timea)

Projektwoche Indianer der 3.Klasse Mattle

Wir waren auf dem Hof von Ayala und haben dort im Tipi geschlafen. Zum POWWOW feiern sind wir in den Eselschwanz gegangen. Als wir vom Eselschwanz zurückgekommen sind, haben wir ein Feuer gemacht. Im Tipi konnte ich nicht gut schlafen. Merdijan hat mich geweckt. Dann haben wir das Tipi abgebaut. Dann sind wir mit den Leiterwagen zur Schule gegangen. Zuhause habe ich meiner Mutter den Rücken gezeigt. Dann ist meine Mutter mit mir zur Apotheke gegangen und hat eine Creme gekauft gegen die Mückenstiche. Als ich nach Hause gekommen bin, habe ich geduscht. Norbert



Wir haben für das POWWOW Fest selber federn gebastelt. Diese waren aus Lederstücken und Wolle umwickelt und dann im Haar festgebunden. Die Mädchen hatten die Feder im Haar und die Knaben hatten ein Stirnband. Den Eltern hat der Federschmuck sehr gefallen. Una



Am Nachmittag sind wir zu einem Bach gegangen. Dann haben wir in einem wilden Pool gebadet. Wenn man eine Arschbombe gemacht hat, tut es nicht weh, da es unten Moos hatte. Ich bin seitwärts hineingesprungen. Das Wasser war sehr kalt. Die Übernachtung war cool! Enis



Wir waren im Eselschwanz bei der Feuerstelle. Dort haben wir den POWWOW gemacht. Jeder hat sich am Anfang mit dem Indianernamen vorgestellt. Dann haben wir unsere Vorträge gehalten. Dazu haben wir das Stone Game gemacht. Das schönste war, dass ich meine Mutter sehen konnte. Anschliessend hat meine Mutter mir eine leckere Wurst gebraten. Nach dem POWWOW sind wir zurück zum Tipi gelaufen. Beim Tipi hat es Spass gemacht. Omer

Der Sonnenuntergang war besonders schön. Wir spielten Fussball. Nachher war es stockdunkel. Dann konnten wir nicht mehr Fussball spielen. Wir sassen am Feuer. Am Morgen mussten wir die Tipis abbauen und dann mussten wir los. Es war weit zu Fuss. Merdijan

Wir haben am Morgen gefrühstückt. Es hatte Äpfel, Brot, Milch, Orangensaft, Kornflakes Butter und Marmelade. Ich habe Kornflakes und Brot mit Marmelade gegessen. Dann habe ich das Geschirr und das Besteck versorgt. Ich habe es schön gefunden. Mejdi

Witz

Es waren einmal ein Italiener, ein St. Galler und ein Appenzeller. Sie machten eine Wette, wer einen Flaschendeckel am weitesten furzen kann. Der Italiener startete. Er schaffte 7,3 m. Der Schweizer erreichte 10,1 m. Als der Appenzeller an der Reihe war, sahen ihn alle gespannt an. Doch als er mit seinem Teil der Wette fertig war, fand niemand den Deckel. Also gingen sie nach Hause, ohne dass jemand gewonnen hatte. Am nächsten Tag sahen sie im Fernseher, dass am Nordpol ein Eisbär gestorben war. Er wurde von einem fliegenden Flaschendeckel getroffen.

(Von Nemanja Ilic)

Alle Wiesenau-Amulette verkauft!!!!

Die Mädchen der 5. Klasse Kunz haben bei Frau Hutter im Werken die Wiesenau-Amulette hergestellt. Sie hat zu Hause lange an einer Formel getüftelt, damit wenn die Amulette auf den Boden fallen, nicht zerspringen. Sie bestehen aus Beton, mit einem kleinen Stück Schnur in sich.

Die vorgegossenen Formen durften wir bemalen und mit einer Schnur verbinden.

Am Fest war es am Anfang schwierig die Abzeichen zu verkaufen. Doch wir redeten viel mit allen Leuten und nach den ersten Fussballspielen fing es an zu laufen. Wir haben bis zum Schluss durchgehalten und einige Gäste davon überzeugt, dass ein Wiesenau-Abzeichen nicht reicht. So haben wir mit viel Fleiss alle Abzeichen verkaufen können. Mit dem Geld können wir jetzt etwas in der Schule machen. Wir sind gespannt, was es sein wird.

Leonie 5. Klasse Kunz

SOMMERTIPPS

Was man alles für den Sommer braucht:

1. Sonnenbrille
2. Badeanzug
3. Sonnenhut
4. Sommerkleidung
5. Sonnenschirm
6. Sonnencreme
7. Schwimmreifen/Flügeli
8. Glace
9. Badetuch
10. Taucherbrille

SOMMER IST FÜR MICH
SOMMER IST FÜR MICH EINE ZEIT, WO
MAN SPASS HAT UND VIEL DRAUSSEN
IST. ABER NICHT ZU VERGESSEN IST
SOMMER AUCH FREIHEIT. SOMMER IST
DIE BESTE JAHRESZEIT.
HALLO IHR KINDER DA DRAUSSEN: HABT
SPASS, DER SOMMER BLEIBT NICHT
SEHR LANGE BEI UNS.
JUHUUUU ENDLICH IST DER SOMMER
DA...!

Lara Kraft & Arniga Kajendran

Sommer im Haus

Es war einmal ein Junge namens Jonathan. Er hatte keine Freunde und er war immer alleine, weil er im Sommer nie Raus ging. Er spielte immer mit seiner Xbox Sechzig. Das Spiel, das er spielte, machte ihn immer aggressiver. Sein Spiel hiess Apocalüptus - Die macht der Krieger. Er hasste es im Sommer raus zu gehen, weil er dachte, dass es viele Bakterien draussen hat. Jonathan war auch Wissenschaftler und er war so schlau, dass er ein Tomonomikan erfunden hat. Ein Tomonomikan ist ein Buch mit sehr vielen Zaubersprüchen. Es funktioniert nur im Sommer, weil es so eingestellt wurde. Dieses Buch kann dich verstehen, wenn du mit ihm redest, aber wenn es zu warm ist, dann geht es kaputt. Darum bleibt Jonathan lieber im Haus und fühlt sich dank seinem Zauberbuch nie alleine.

Von: Sabri
5. Klasse Herr Kunz

Witze

Es waren einmal zwei Tomaten. Sie gingen eine Strasse entlang und wollten sie überqueren. Die erste Tomate beeilte sich, damit sie nicht überfahren wurde. Die zweite konnte nicht so schnell und wurde überfahren. Da rief die erste: „Oh lecker, Ketchup!“
(Von Andreja Zdravkovic)

Sagt ein Dicker zum Dünnen: „Wenn man dich ansieht, denkt man, du leidest an einer Hungersnot.“ Sagt der Dünne zum Dicken: „Und wenn man dich ansieht, denkt man, du bist Schuld daran!“
(Von Amy Dreier)

Traum

Ich hatte einen Traum, dass ich ein riesiges Brötchen ass. Als ich aufwachte war das Kissen weg.

13 Sommer HACKS

1. Wasserbombenschlacht mit Ballons
2. Schaukeln beim Spielplatz
3. Schnitzeljagd mit euren Freunden
4. Boccia
5. Minigolfen gehen oder selber machen
6. Abmachen, nach Draussen
7. Grillieren im Wald
8. Wandern oder baden gehen
9. Übernachten / PYJAMAPARTY
10. Ballonpost
11. Obstsalat aus z. Bsp. : Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, Äpfel ,Birnen ,usw.
12. Eis essen oder selbst machen
13. Weicht eure Wasserfarben, die man kaufen kann, ein und dann auf die Haut malen. Schaut bitte, dass es hautverträgliche Farben sind.

Was man dazu braucht :

Gefrorene Beeren und etwas Rahm
Holz und Kohle zum Grillieren
Bancho-Ballons, 100 Wasserbomben in 60 Sekunden

Preise und natürlich **FREUNDE!!!!**

Witz

Mann ruft die Polizei an: „Kommen Sie schnell, hier sind sich zwei Frauen in die Haare gekommen. Sie kämpfen darum, wer mich haben kann.“

Polizist: Wegen so etwas rufen Sie die Polizei an?

Mann: „Die Dicke gewinnt!“

Polizist: „Verstehe, wir kommen!!!“



Schöne Ferien!

Die EM reisst uns aus den Socken!!!

Die EM fing am Freitag mit dem Eröffnungsspiel zwischen Frankreich und Rumänien an, das Ergebnis war knapp. Mit einem 2:1 sicherte sich Frankreich den Sieg. Das erste Tor erzielte Giroud per Kopf. Nach dem Tor machte ein Rumäne den Ausgleich durch einen Elfmeter. In der letzten Minute schoss Payet die Franzosen zum Sieg. Die spannendsten Spiele waren natürlich Schweiz gegen Polen und Kroatien gegen Portugal. Mir gefällt die EM sehr, weil ich Fussball liebe.

Hakija 5. Klasse

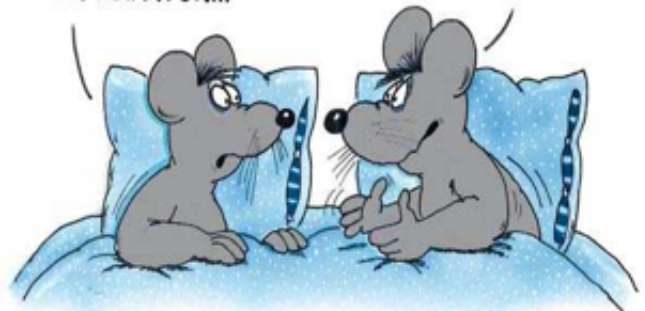
Witze

Was sagt der arabische Bäcker zu seinem Lehrling?

-
Backdat.

DU HATTEST
VERSprochen
MICH DIESEN SOMMER
ZU HEIRATEN...

NA, MAL
EHRlich - WAR DAS
EIN SOMMER?



Schau
nach links



Nach
links Du
Doppel

„Diesen Mantel können Sie das ganze Jahr tragen“, empfiehlt die Verkäuferin. So fragt der Kunde: „Ja, aber was mache ich im Sommer?“

„Dann tragen Sie ihn über dem Arm.“

Monika ist ganz aufgeregt: „Stell dir vor, Susi, gestern habe ich gleich vier Hufeisen gefunden.“

„Unglaublich! Das hat unter Garantie etwas zu bedeuten.“ „Na klar, irgendwo rennt jetzt ein Pferd barfuss herum.“